

WILHELM HEINITZ, *Indianische Phantasie*. G. Hirths Verlag, G. m. b. H., München.

Die Erlebniswelt der Indianer, schön und vornehm und sonderbar: sogar das Indianische glauben wir diesen Rhythmen und ihrem fremden, reichen Inhalt. Sehr schönes Märchen.

B. Sch.

*Stimmen der Jüngsten*, Gedichtsammlung. Herausgegeben von Kurt Virneburg. Verlag Der Aufbruch, Berlin.

Nur wenig Selbständigkeit, wenig aus unserer Zeit gesprochen, aber doch einige, die eigene Gedanken in eigene Form brachten: Michael Gorlin, Theodor Kramer und Georg Zemke.

B. Sch.

WALTHER VON HOLLANDER, „Jetzt oder nie“. Roman. Verlag Ullstein.

Walther von Hollanders Bücher haben eine besondere Stellung in der Literatur der Gegenwart. Seine bisher erschienenen Berliner Romane bezeichnen drei Etappen der Generation, die durch den Krieg in neue Bahnen gerissen worden ist. Im „Fiebernden Haus“ zeigt er die gärende Verwirrung, „Auf der Suche nach Irgendwas“ den Weg zur Besserung, nun erweist „Jetzt“ den fruchtbaren Entschluß, neues Leben anzufangen, die Wendung ins Positive, die Gewißheit der gefundenen Basis. Dies ergibt sich innerhalb einer bewegten Romanhandlung, in der die mondäne Freiheit und die seelischen Tastversuche eines schönen Berliner Mädchens und ihres Kreises unterhalten und ein höchst bezeichnendes Situationsbild geben.

BLASCO IBANEZ, *Die Arena*. Orell Fübli Verlag, Zürich und Leipzig.

Auch ein Sportsroman, aber einer aus einer anderen Welt. Ibanez läßt uns den Stierkampf als Lebensinhalt eines Menschen wie als vornehmstes Interesse einer Nation begreifen und achten. Darüber hinaus wird ein Spanien vor uns lebendig, etwas zurückgeblieben, kindhaft-leidenschaftlich, verworren-vornehm, sehr schön und liebenswürdig. Die Uebersetzung des Herausgebers in deutscher Sprache, Dr. O. A. van Bebber, hat den großen Zug, den das Original zu fordern scheint, und den ganzen Reichtum eines uns fremden Seins sprachlich meisterhaft gestaltet.

B. Sch.

WALTER SERNER, 7 Bände: *Der elfte Finger*, 26 Kriminalgeschichten; *Zum blauen Affen*, 33 Kriminalgeschichten; *Posada oder der große Coup im Hotel Ritz*; *Die Tigerin*; *Letzte Lockerung*, ein Handbrevier für Hochstapler; *Die tückische Straße*, 19 Kriminalgeschichten; *Der Pfiff um die Ecke*, 23 Kriminalgeschichten. Verlag Paul Steegemann, Berlin.

Es wird nicht zuviel versprochen. Unerhörte Phantasie, Scharfsinn, Kenntnis vieler Länder und Sprachen, Verbrecher- und Dirnenpsychologie in unendlicher Variation prädestinieren W. S. zum Schöpfer einer Unterhaltungslektüre par excellence. Ausstattung und Einband der sechs Bände geschmackvoll. B. Sch.

C. RÜHL und G. WEISSER, *Das Wohnungswesen der Stadt Magdeburg*.

Ein Rechenschaftsbericht, der zeigt, daß hier in einer mitteldeutschen Industriestadt, deren Stadtbild herzlich langweilig ist, von zielbewußten Architekten höchst Erfreuliches geleistet wurde. Nur weiter auf diesem Wege, und das neue Magdeburg wird einmal so viel Charakter haben wie unsere mittelalterlichen oder Barockstädte.

C. F. R.

JEAN GIRAUDOUX, *Bella*. Insel-Verlag, Leipzig.

Vorzügliche Uebertragung eines der schönsten neueren französischen Bücher.